



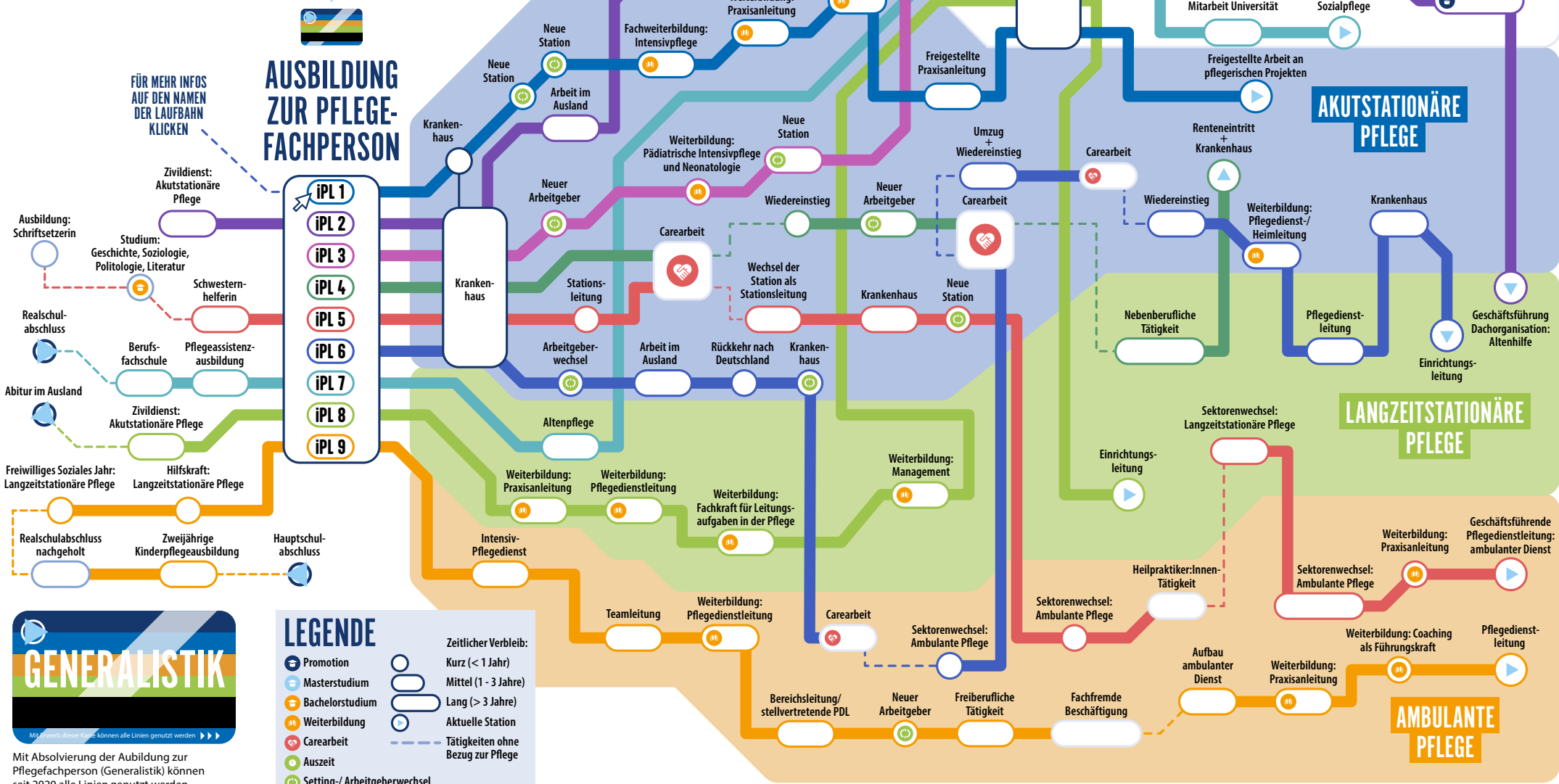
METROKARTE: INDIVIDUELLE PFLEGELAUFBAHNEN

Die dargestellten Pflegelafbahnen sind individuelle Berufsbiographien, die im Rahmen des Projekts „Lebensphasengerechte Personalentwicklung mit abgestimmten Qualifikations- und Tätigkeitsprofilen und Berufslaufbahn – LPP“ empirisch erhoben wurden und exemplarisch typische Lebensläufe veranschaulichen.

Das Projekt: „LPP“ wurde beauftragt vom Bundesinstitut für Berufsbildung.

AUSBILDUNG ZUR PFLEGEFACHPERSON

- iPL 1
- iPL 2
- iPL 3
- iPL 4
- iPL 5
- iPL 6
- iPL 7
- iPL 8
- iPL 9



FÜR MEHR INFOS AUF DEN NAMEN DER LAUFBAHN KLICKEN

- Ausbildung: Schriftsetzerin
- Studium: Geschichte, Soziologie, Politologie, Literatur
- Realschulabschluss
- Berufsfachschule
- Abitur im Ausland
- Freiwilliges Soziales Jahr: Langzeitstationäre Pflege
- Realschulabschluss nachgeholt
- Zweijährige Kinderpflegeausbildung
- Hauptschulabschluss

GENERALISTIK

Mit Absolvierung dieser Ausbildung können alle Linien genutzt werden

Mit Absolvierung der Ausbildung zur Pflegefachperson (Generalistik) können seit 2020 alle Linien genutzt werden.

ALTENPFLEGE | GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE | GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGE

Vor 2020 gab es noch diese Ausbildungen. Diese wurden unter Generalistik zu einer einheitlichen Ausbildung zusammengefasst.

LEGENDE

- Promotion
- Masterstudium
- Bachelorstudium
- Weiterbildung
- Carearbeit
- Auszeit
- Setting-/ Arbeitgeberwechsel

Zeitlicher Verbleib:

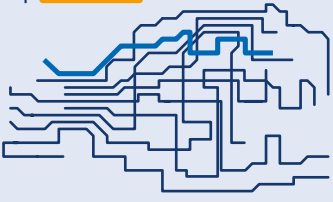
- Kurz (< 1 Jahr)
- Mittel (1 - 3 Jahre)
- Lang (> 3 Jahre)
- Aktuelle Station
- Tätigkeiten ohne Bezug zur Pflege

SEKTOREN

- AKUTSTATIONÄRE PFLEGE
- LANGZEITSTATIONÄRE PFLEGE
- AMBULANTE PFLEGE



METROKARTE



AUSBILDUNG ZUR PFLEGEFACHPERSON

Krankenschwester

AKUTSTATIONÄRE PFLEGE

Neurologie

Erfahrungen sammeln

SETTINGWECHSEL

Chirurgie

Nach Umzug

SETTINGWECHSEL

Maximalversorgung

Wunsch nach neuer
Herausforderung,
Erfahrungen sammeln

FACHWEITERBILDUNG

Intensivpflege

Wunsch nach
Fachweiterbildung und
Aneignung von neuem
Wissen und Fähigkeiten

„Plötzlich sah man die Türen - und die Türen gingen auf. Und wenn man da durchging, war das wie ein Schlaraffenland.

Plötzlich hat man so viele Sachen gelernt!

Das war es, was ich wissen wollte. Sie haben mir meine Lücken auffüllen können, und ich konnte plötzlich deutlich mehr und besser und anders agieren und arbeiten. Das war super, war total klasse. Daher war das die beste Entscheidung, die ich gemacht habe, so.“



WEITERBILDUNG

Praxisanleitung

WEITERBILDUNG

Freiberufliche Gutachter:in

Neue Herausforderung,
Wunsch nach zweitem
Standbein

FREIGESTELLTE PRAXISANLEITERIN

50% - Stelle + Studium
der Pflegewissenschaft
(Abschluss Bachelor)Strukturänderungen im
Krankenhaus, Wunsch nach
Akademisierung

NEUES TÄTIGKEITSPROFIL BEI MAXIMALVERSORGER

Freigestellte wissenschaftliche Arbeit an pflegerischen Projekten:
Pflegerstandentwicklung,
Mitarbeit an
Verfahrensanweisung,
Arbeitsprozessüberprüfung,
etc.

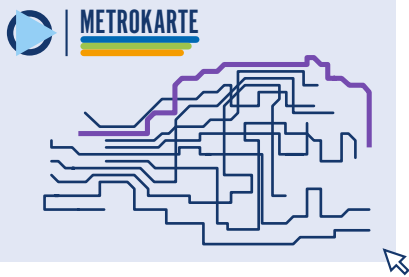
Wunsch, aufgrund hoher
psychischer Belastung,
die Intensivstation zu
verlassen.

„[...] ich war ja 25 Jahre auf der Intensiv. Wenn man die Statistiken anguckt, war ich schon dreimal länger da, als so eine durchschnittliche Verweildauer.

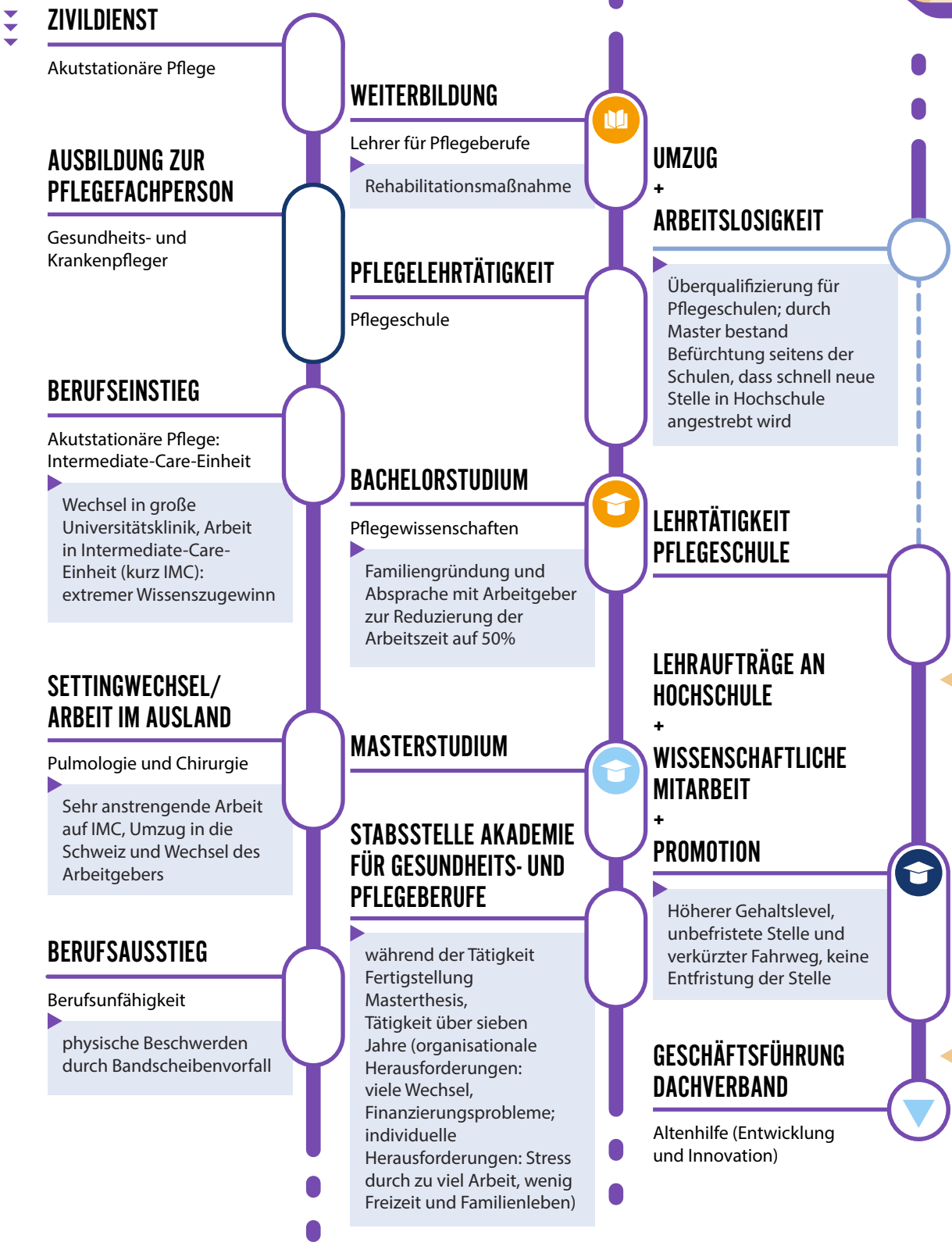
Irgendwann war der Punkt gekommen, wo ich einfach nicht mehr konnte.

Wo es emotionale Erschöpfung war.

Also, das kippte kurz vor dem Studium, dass ich dachte, ich kann einfach nicht mehr.“



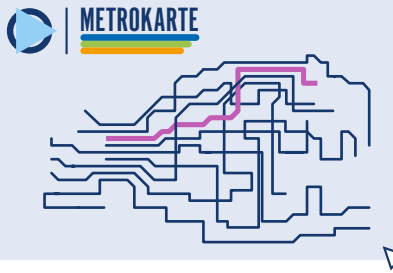
„Und nach der Ausbildung bin ich dann [...] in die große weite Welt gegangen. Das finde ich, ist **der Vorteil an dem Beruf.**“



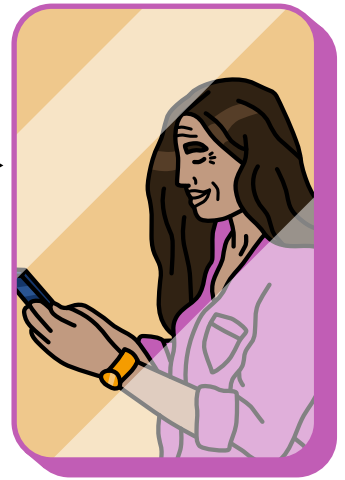
„Und das war auch der Vorteil, es war keine rein administrative Stelle, wie die Stabsstelle, sondern ich hatte auch wieder einen starken lehrenden Anteil da drin, und das kam mir dann gelegener. Das machte ich lieber, als nur am Schreibtisch zu sitzen, administrativ. **Bin eigentlich gerne Lehrer.**“

„[Ich] habe im Moment noch eine 50-Prozent-Stellenbefristung [...] über einen Projektteil, und die andere Hälfte ist unbefristet. **Und von daher hoffe ich, dass das der letzte Stellenwechsel war,** den ich [...] in meinem Leben [hatte], und dass ich zumindest **bis zur Rente** dableibe.“

Die dargestellten Pflegelafbahnen sind individuelle Berufsbiographien, die im Rahmen des Projekts „Lebensphasengerechte Personalentwicklung mit abgestimmten Qualifikations- und Tätigkeitsprofilen und Berufslaufbahn – LPP“ empirisch erhoben wurden und exemplarisch typische Lebensläufe veranschaulichen.



„Ich habe tatsächlich schon **rechtzeitig gewusst, dass ich gerne Kinderkrankenschwester werden möchte**, so mit zehn Jahren oder so, ich wusste das wirklich zeitig. [...] Aber das liegt [...] auch ein bisschen in der Familie. Weil ich habe drei Tanten, die Krankenschwestern sind oder waren. [...] Das ist auf jeden Fall eine familiäre Vorprägung. Aber ich wollte das einfach auch schon selber immer und ich habe **auch viele Praktika und Ferienarbeit im Altenheim** gemacht oder in der Hausarztpraxis [...]. Da konnte ich einfach schon so erste Tätigkeiten dahingehend kennenlernen.“



AUSBILDUNG ZUR PFLEGEFACHPERSON

Gesundheits- und Kinderkrankenschwester

BERUFSEINSTIEG

Akutstationäre Pflege:
Kinderchirurgie

ARBEITGEBERWECHSEL

Akutstationäre Pflege

Wunsch nach
Weiterbildung in der
Kinderintensivpflege

WEITERBILDUNG

Pädiatrische Intensivpflege
und Neonatologie

SETTINGWECHSEL

Akutstationäre Pflege:
Neonatologie

„[...] dass es **manchmal auch leichter ist, wenn man den Arbeitgeber nochmal wechselt**, weil wenn man neu ist und die Arbeitgeber schon eher dafür sind so **ein paar Deals mehr einzugehen, um einen neuen Mitarbeiter zu akquirieren**. Das ist gefühlt manchmal leichter, als [wenn du als] bestehendes Personal [...] irgendwas [...] verhandel[st].“

BACHELORSTUDIUM

Pflegewissenschaften

Wunsch nach
Weiterentwicklung und
dem Erlernen neuen
Wissens

MASTERSTUDIUM

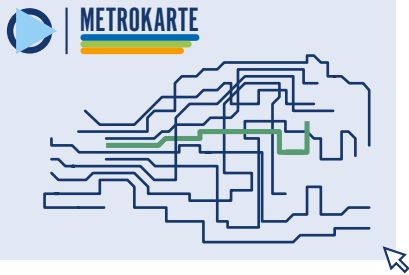
Pädagogik in Gesundheit
und Pflege

PFLEGELEHRTÄTIGKEIT

Referendariat und
anschließender Einsatz im
Schuldienst

„Ich hab' das vorher schon an einigen Stellen gemerkt, dass ich **mein Wissen gern auch weitergeben möchte** und habe dann ein **pädagogisches Studium** begonnen. Nur die Arbeit auf der Station hat mich nicht zu 100% glücklich gemacht.“

„Und dann habe ich gedacht, ich fange erst mal die Ausbildung für die Krankenpflege an. Und mache dann eben die Ausbildung zur Hebamme im Anschluss. Aber das hat sich dann einfach nicht mehr ergeben. **Dann hat sich der Weg sowieso ganz anders entwickelt**, als ich in die Psychiatrie gegangen bin und dort fünf, sechs Jahre gearbeitet habe, bevor ich dann in Elternzeit ging.“



AUSBILDUNG ZUR PFLEGEFACHPERSON

Krankenschwester

BERUFSEINSTIEG

Akutstationäre Pflege: Psychiatrie

▶ Erfahrungen sammeln

CAREARBEIT

Auszeit über 10 Jahre durch Geburten und Betreuung von vier Kindern

WIEDEREINSTIEG

Akutstationäre Pflege (geringfügige Beschäftigung)

▶ Wiedereinstieg in Pflege aufgrund von Personalnotstand in Krankenhäusern

„Ich hätte mir zum Beispiel mal gewünscht, dass vielleicht so ein bisschen mehr auf **diese Wochenend-situation** eingegangen wird! Dass man nicht jedes zweite Wochenende arbeiten muss. Ich hätte gerne mehr Zeit mit den Kindern am Wochenende verbracht. Und es war eben **immer diese Planung um die Wochenend-dienste**. Und das ist schon für so ein **Familienleben auch sehr einschränkend.**“

„Ich fand einfach diese **Parallelität der verschiedenen Bereiche interessant**. Und ich habe auch des Öfteren einbringen können, [...] was ich in der Senioreneinrichtung erlebe oder erlebt habe.“

WECHSEL DES ARBEITGEBERS

Akutstationäre Pflege: Psychiatrie

▶ Wechsel des Arbeitgebers aufgrund eines verkürzten Arbeitsweges

CAREARBEIT

Pflege von eigenen Angehörigen

NEBENBERUFLICHE TÄTIGKEIT:

Langzeitstationäre Pflege

▶ Steigerung der finanziellen Entlohnung

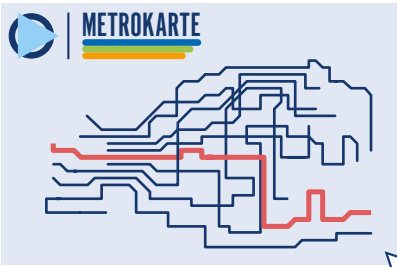
RENTENEINTRITT

GERINGFÜGIGE TÄTIGKEIT

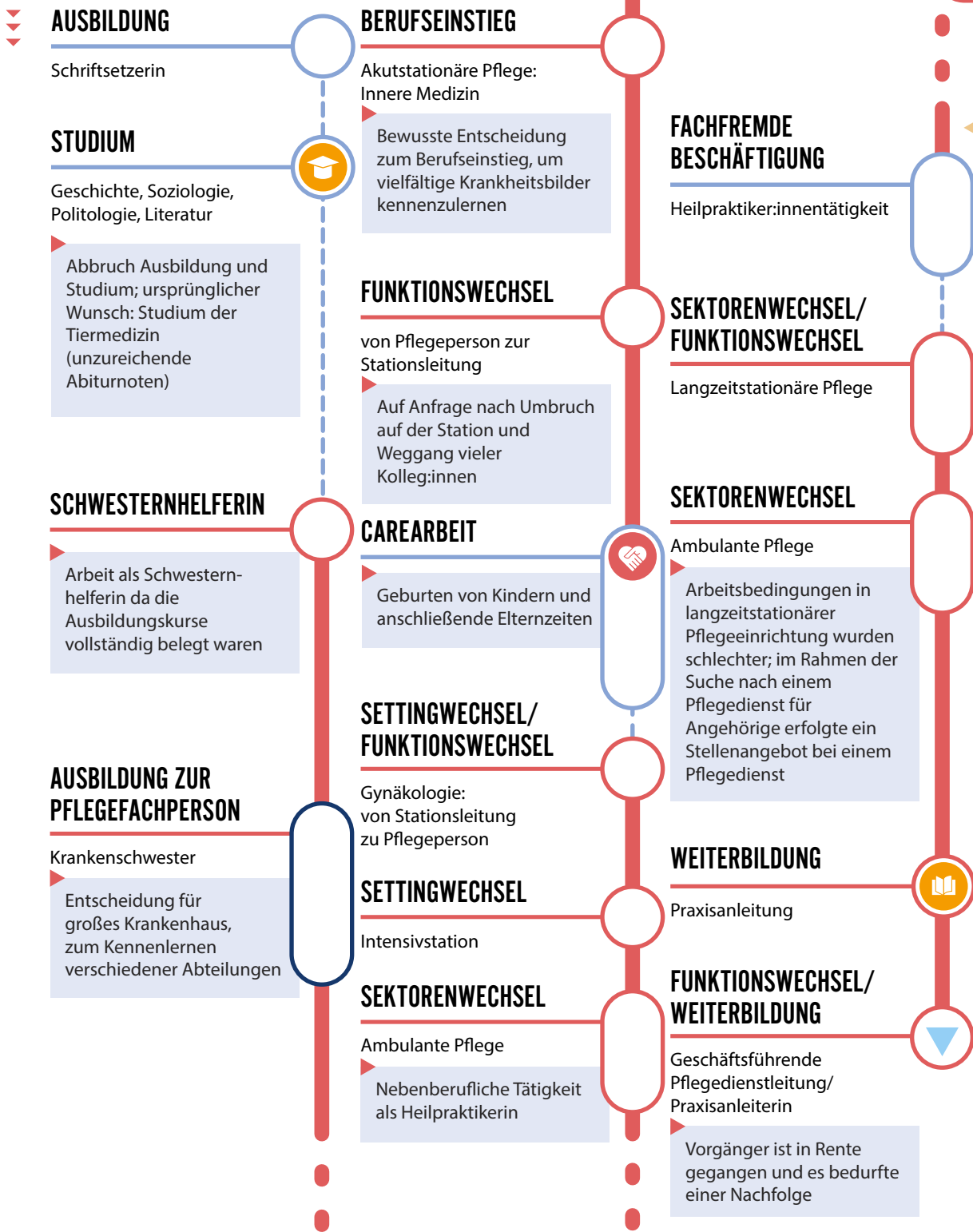
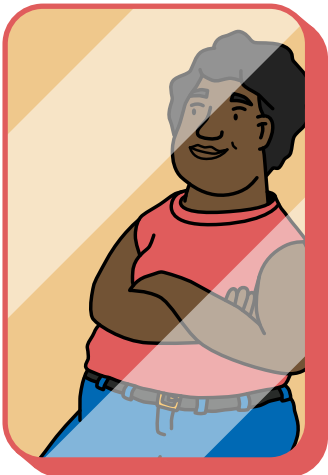
Akutstationäre Pflege

▶ Aufrechterhaltung des Kontakts zu (ehemaligen) Kolleg*innen sowie der mentalen Fitness und Hinzuverdienst zur Rente

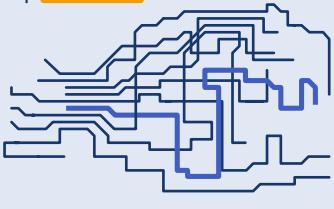
„Wir sind ein **sehr eingeschweißtes Team**. Und da überlegt man sich das natürlich sehr, ob man das ein zweites Mal [...] wiederfindet, wenn man den Arbeitsplatz wechselt. Das ist auch der Grund für mich, dass ich da geblieben bin. **Um mir noch ein bisschen was dazuzuverdienen**. Und eben auch diesen **Austausch noch zu haben und soziale Kontakte**. Und wenn man so eng zusammenarbeitet, dann geht es auch gelegentlich mal ins Private. Das ist auch ein wichtiger Aspekt, finde ich, dass man nicht so anonym nebeneinander arbeitet.“



„Diese **Abwechslung des Berufs** hat mich damals einfach irgendwie auch überzeugt. Und die **täglichen Herausforderungen**. Es war kein Tag wie der andere, und man hatte **mit Menschen** zu tun.“



„[...] ich hatte im Klinikum nachgefragt wegen einer Geringfügigkeit. Und dann war die Vorgabe von der zuständigen Pflegedienstleitung: mindestens 10 Stunden, besser 15 Stunden. Und das im Drei-Schicht-System [...]. Also, **keine Sondermöglichkeiten irgendwie für Familie**. Ja, macht man natürlich mit zwei Kindern jetzt auch nicht so locker flockig. Dann habe ich mal **kurzfristig in einer ambulanten Pflege** gearbeitet für ein halbes Jahr ungefähr, bei einem privaten Pflegedienst.“



„[...] ich **wusste immer schon, dass ich Krankenschwester werden will.** Ich weiß nicht, warum, keine Ahnung, es war einfach so.“



AUSBILDUNG ZUR PFLEGEFACHPERSON

Krankenschwester

SEKTORENWECHSEL

Ambulante Pflege

Umzug und Wechsel in ambulanten Bereich, weil Familie und Arbeitszeit gut kombinierbar waren

BERUFSEINSTIEG

Akutstationäre Pflege: Gynäkologie

CAREARBEIT

Geburt zweites Kind und Elternzeit

SETTINGWECHSEL/ FUNKTIONSWECHSEL

Chirurgie

Umzug machte den Arbeitgeberwechsel nach ca. einem Jahr notwendig

UMZUG +

WIEDEREINSTIEG

Akutstationäre Pflege (geringfügige Beschäftigung)

Umzug und Rückkehr in ehemaliges Ausbildungs Krankenhaus

„[Ich] habe dann tatsächlich wieder in dem alten Krankenhaus, wo ich auch gelernt habe, geringfügig gearbeitet. [Immer an den] Wochenenden. So nach dem Motto: **Ja, wenn die Kinder untergebracht sind, kann ich arbeiten.**“ Das hat mir sehr viel Spaß gemacht.“

ARBEIT IM AUSLAND

Akutstationäre Pflege in Frankreich

CAREARBEIT

Geburt drittes Kind und Elternzeit

RÜCKKEHR NACH DEUTSCHLAND/ SETTINGWECHSEL

Gynäkologie

WIEDEREINSTIEG

Akutstationäre Pflege: Chirurgie (geringfügige Beschäftigung)

CAREARBEIT

Geburt erstes Kind und Elternzeit

WEITERBILDUNG

Pflegedienst-/Heimleitung

Kinder wurden älter, Wunsch nach Weiterbildung kam auf

SEKTORENWECHSEL/ FUNKTIONSWECHSEL

Langzeitstationäre Pflege: Pflegedienstleitung

SEKTORENWECHSEL/ FUNKTIONSWECHSEL

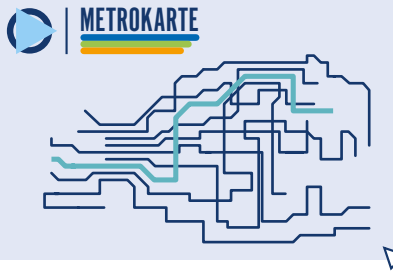
Akutstationäre Pflege: Gynäkologie (ohne Leitungsposition)

Schlechte Arbeitsbedingungen in der akutstationären Einrichtung

SEKTORENWECHSEL/ FUNKTIONSWECHSEL

Langzeitstationäre Pflege: Einrichtungsleitung

Angebot zum ehemaligen Arbeitgeber zurückzugehen durch persönlichen guten Kontakt zu einer Leitungsperson



REALSCHULABSCHLUSS

BERUFSFACHSCHULE SOZIALPFLEGE

Nicht der erste Berufswunsch, aber es gab die Möglichkeit mit der Absolvierung einen erweiterten Schulabschluss zu erlangen, Alternativlosigkeit

PFLEGEASSISTENZ- AUSBILDUNG

Unsicherheit mit der Ausbildung als Pflegefachperson zu beginnen, Orientierungslosigkeit

AUSBILDUNG ZUR PFLEGEFACHPERSON

Altenpflegerin

Entscheidung zur Ausbildung und gute Förderung durch Lehrpersonen

„Und da wusste ich aber schon **in der Ausbildung**, dass ich das auf jeden Fall **nicht ewig machen** möchte.“

„Ich muss mich **jeden Tag mit neuen Dingen auseinandersetzen und auf Unvorhersehbares reagieren können**.

Es wird also überhaupt nicht langweilig. Ich kann mich **selber in diesem Beruf, in dem Lehrberuf, immer weiterbilden**. Ich muss das automatisch machen, weil ich mich ja gerade jetzt am Anfang mit ganz vielen Inhalten beschäftigen muss, die ich mir selber erst noch mal richtig erarbeiten muss. Ich lerne super viel. Und Lernen macht mir Spaß und darum ist das eine schöne Sache. Und was jetzt im **Lehrberuf** natürlich auch toll ist, ist, dass man seine **Arbeitszeiten planen** kann.“



BERUFSEINSTIEG

Langzeitstationäre Pflege:
Altenpflege

„Und ich hab mir da schon gesagt: *Du willst das jetzt nicht ewig machen, du willst schon noch studieren.*“

BACHELORSTUDIUM

Betriebswirtschaft im
Gesundheitswesen

Erlangung der
Fachhochschulreife durch
den Berufsabschluss
möglich

MASTERSTUDIUM

Master of Education

Wissens- und
Erkenntniszugewinn sowie
neue Perspektive auf
Pflege
/Pflgewissenschaften

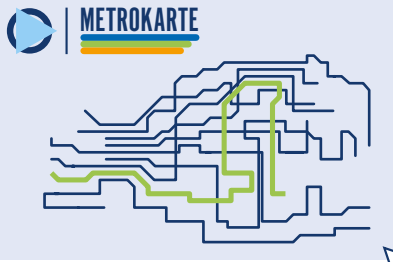
„Für mich war das ganz gut, weil ich gesagt habe, das **eröffnet mir nochmal eine neue Perspektive auf den Bereich Pflege und Pflegewissenschaften**. Ich kann da nochmal richtig viel dazulernen.“

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEIT UNIVERSITÄT

Mitarbeit in Forschungs-
projekten zu pflege-
wissenschaftlichen Themen

VORBEREITUNGSDIENST FÜR DAS LEHRAMT BERUFSBILDENDE SCHULEN

Generalistik und
Pflegeassistenz sowie Religion



ABITUR IM AUSLAND

Wunsch war ein
Medizinstudium in
Deutschland

ZIVILDIENTST

Akutstationäre Pflege
in Universitätsklinik

**AUSBILDUNG ZUR
PFLEGEFACHPERSON**

Altenpfleger

WEITERBILDUNG

Praxisanleitung
Kontinuierliche Übergänge
in Weiterbildungen und
Studium mit Orientierung
zur Übernahme von
Leitungsaufgaben

WEITERBILDUNG

Pflegedienstleitung

„Ja, den **Pflegeberuf** finde ich einfach sehr interessant, weil man **viele Gestaltungsmöglichkeiten** hat. [Die] Pflege ist einfach **ein Zukunftsjob!** [...] die Branche an sich entwickelt sich weiter. Und das war mir schon damals bewusst und ich wollte mich ja deswegen auch in diesem Bereich ausbilden, weiterbilden, weil ich sehe einfach viele Möglichkeiten. Also [nicht nur] Möglichkeiten [...], dass man irgendwie wirtschaftlich profitieren kann, sondern auch, dass man **ein altes Feld nochmal neu vielleicht gestalten** kann. Diese Altenpflege ist ja nicht das, was man vor 10 oder 15 Jahre hatte, sondern das ändert sich. Die Generation, die heute zu uns kommt, das sind ganz andere Leute. Die kommen mit Smartphone, die kommen mit ganz anderen Vorstellungen zu uns und das merkt man einfach!“



„Erst mal wollte ich gerne Medizin studieren. Mit dem Blick bin ich auch reingekommen tatsächlich, **aber dann später habe ich gesehen, dass die Krankenpflege mir viel Spaß macht**, also das pflegerische Umfeld.“

„Meine Vorstellung war schon immer, dass ich in das Management gehe. Also mehr die Funktion des Koordinators, Arbeitsbedingungen zu schaffen, **dass Mitarbeiter sich besser fühlen, aber auch die Bewohnenden auch eine bessere Versorgung kriegen oder Leistung**. Da brennt mein Herz einfach.“

WEITERBILDUNG

Fachperson für Leitungsaufgaben in der Pflege

WEITERBILDUNG

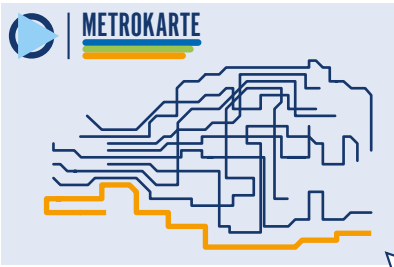
Management (Leitung einer sozialen Einrichtung)

BACHELORSTUDIUM

Business Administration, Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen

EINRICHTUNGSLEITUNG

Langzeitstationäre Pflege



HAUPTSCHULABSCHLUSS

ZWEIJÄHRIGE KINDERPFLEGE-AUSBILDUNG

REALSCHULABSCHLUSS NACHGEHOLT

Durch die zweijährige Kinderpflegeausbildung Erwerb des Realschulabschlusses

FREIWILLIGES SOZIALES JAHR

Langzeitstationäre Pflege

HILFSKRAFT

Langzeitstationäre Pflege

AUSBILDUNG ZUR PFLEGEFACHPERSON

Langzeitstationäre Pflege: Altenpflegerin

SEKTORENWECHSEL

Ambulante Pflege

Wechsel des Arbeitgebers und des Sektors während der Ausbildung, aufgrund unangemessener Arbeitsbedingungen

BERUFSEINSTIEG

Ambulante Intensivpflege

Wunsch mehr Zeit für Pflege einzelner Personen zu haben

FUNKTIONSWECHSEL

Übernahme der Teamleitung

FUNKTIONSWECHSEL/WEITERBILDUNG

Pflegedienstleitung

Motivation zur Weiterbildung durch die Leitungsperson

ARBEITGEBERWECHSEL

FREIBERUFLICHE TÄTIGKEIT

Ambulante Pflege

Verlassen des Arbeitgebers nach kurzer Zeit (Unstimmigkeiten), Sammeln neuer Erfahrungen (bundesweit)

AUSTRITT AUS DER PFLEGE/FACHFREMDE BESCHÄFTIGUNG

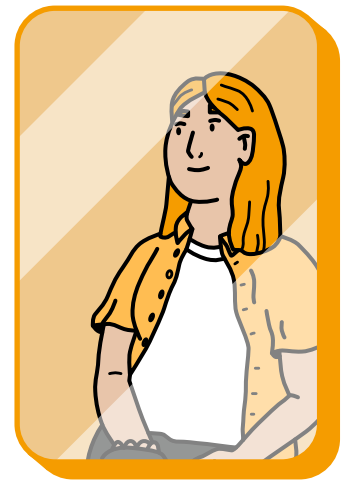
Sachbearbeitung

Austritt aufgrund des Arbeitspensums und hohe psychische Belastung/Verantwortung

FACHFREMDE BESCHÄFTIGUNG

Arbeitsicherheit in Altenpflegeeinrichtungen und Krankenhäusern

Betreuung und Durchführung von Arbeitssicherheitsbegehungen in Pflegeeinrichtungen (langzeitstationär, akutstationär)



„Nach dem freiwilligen sozialen Jahr habe ich gemerkt, **das kann ich ganz gut, das könnte ich lernen.**“

„Da habe ich viel dazugelernt, auch fachlich, und eben dann auch schon die **ersten Berührungspunkte mit Führen von kleinen Teams, also wirklich im überschaubaren Maße**, gehabt.“

„Ich habe dann irgendwann zu viel gearbeitet. Ich habe dann gesagt: So, okay, **ich möchte mal etwas komplett anderes machen**, und eigentlich möchte ich auch **nicht so viel Verantwortung** haben.“

„Und ich hatte, glaube ich, auch **einen Chef, der das ein Stück weit erkannt hat, dass ich gerne zur Arbeit komme**. Dass ich das gerne mache, auch bereit bin, andere Kunden zu übernehmen, auch **bereit war oder bin, Verantwortung zu übernehmen.**“

RÜCKKEHR PFLEGE

Aufbau ambulanter Dienst

Anfrage durch eine Leitungsperson zum Aufbau eines ambulanten Pflegedienstes

WEITERBILDUNG

Praxisanleitung

Weiterbildung zur Sicherung der Ausbildungsqualität (ggf. bei Ausfällen anderer PA)

WEITERBILDUNG

Coaching als Leitungsperson (fortlaufend)

Inanspruchnahme eines privatgezahlten Coachings zur Reflexion und Optimierung persönlicher Leitungskompetenzen

PFLEGEDIENSTLEITUNG

Leitung eines ambulanten Pflegedienstes und Aufbau weiterer